



## Liebe Missionsfreunde,

Anfang September starteten wir bereits in das dritte Schuljahr in Kriegszeiten in der Ukraine. Es ertönen täglich Sirenen, die vor einem Luftangriff warnen. Häufig hört man Schüsse der Luftabwehranlagen und Explosionen von Drohnen und Raketen, die auf den Boden fallen. Doch Gott hält seine schützende Hand über unser Missionswerk.

In dieser beängstigenden Kriegszeit benötigen unsere Kinder dringend unsere Fürsorge. Wertvolle Gruppenangebote, eine warme Mahlzeit, Stabilität, Liebe und Akzeptanz erhalten sie in unseren Kinderhäusern.

Im August bildeten unsere Mitarbeiter Kindergruppen für das kommende Schuljahr, entwickelten Gruppenangebote und bereiteten die Aufnahme neuer Kinder vor. Sie stellten sich dabei viele Fragen: Wie wird dieses Schuljahr verlaufen? Wie oft werden die Kinder während des Schulunterrichts im Schulbunker lernen müssen oder online unterrichtet werden? Wie wird sich der Krieg auf ihre Entwicklung auswirken? Werden wir in der Lage sein, weiter in unseren Kinderhäusern zu arbeiten, auch dann, wenn die Raketenbeschüsse noch aggressiver werden? Wie kommen wir mit längeren Stromausfällen zurecht und wie überstehen wir komplette Ausfälle? Die Regierung warnt vor einem harten Herbst

und einem frostigen Winter. In dieser schweren Zeit vertrauen wir auf Gott. Wir bereiten Schutzräume für längere Aufenthalte vor. Jedes Kinderhaus ist mit einem Generator und Benzinvorräten, batteriebetriebenen Lampen und Kerzen ausgestattet. In einem vom Krieg zerrütteten Land zu arbeiten und zu leben, stellt alle vor große Herausforderungen mit vielen Sorgen und Ängsten. Unsere Mitarbeiter sehen ihre Berufung darin, vor Ort zu bleiben und unseren Kindern und hilfesuchenden Menschen in dieser belastenden Kriegszeit zur Seite zu stehen.

*Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für das neue Schuljahr und dass alle Pläne verwirklicht werden können. Möge Gott das Leben und die Gesundheit unserer Kinder und Mitarbeiter schützen und uns Weisheit schenken für unsere Arbeit mit den Kindern und Familien.*

## Humanitäre Hilfe

„Kerzen, Streichhölzer, Brennholz, Salz, Mehl, Sonnenblumenöl, Medikamente...“

Mit ihren von Arthritis verkümmerten Händen streicht Wallja den teuersten Punkt auf ihrer Liste durch: Brennholz. Bereits den zweiten Winter in Folge werden wir ihr Holz besorgen. Mit ihrer kleinen Rente kann Wallja sich gerade so ein paar Lebensmittel und Medikamente

kaufen. Sie kam als Binnenflüchtling aus der Region Donezk. In ihrem gemieteten Haus in Pawliwka hat sie neben ihren Papieren, nur einen Koffer mit Kleidung und den nötigsten Lebensmitteln. Wie wird sie einen weiteren Kriegswinter überleben? Wird es genug zu essen und Brennholz geben?

Es gibt viele Menschen wie Wallja, die sich hilfesuchend an uns wenden - kinderreiche Familien, Witwen, die ihre Männer im Krieg verloren haben und ihre Kinder allein großziehen müssen, Familien, deren Häuser durch Raketenangriffe zerstört wurden und nun ihr Leben von Grund auf neu aufbauen müssen. Viele Eltern verloren aufgrund des Zusammenbruchs der Wirtschaft ihren Arbeitsplatz und wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Es ist schwer, positiv zu denken, stark zu bleiben und weiter auf das Beste zu hoffen. Aber wir alle versuchen nicht zu verzweifeln und uns gegenseitig mit aufmunternden Worten und Gebeten zu unterstützen.

Humanitäre Hilfe ist jetzt besonders wichtig. Bedürftige Familien erhalten regelmäßig Lebensmittelpakete von uns. Viele Familien wurden bereits mit Winterholz versorgt, andere warten noch darauf. Für einige Familien zahlen wir die Miete. Wir sind dankbar für Ihre treue Unterstützung.

[Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für unsere Arbeit mit hilfsbedürftigen Familien, die momentan Unterstützung in ihrem Leben benötigen.](#)

### **Villa Regenbogen**

Unsere Villa Regenbogen ist ein Haus für Auszubildende, die ihre Schulzeit beendet haben und nun eine Berufsausbildung oder ein Studium beginnen möchten oder bereits absolvieren. Die Mädchen kommen alle aus sozial schwachen und armen Familien, aus schwierigen Lebenssituationen. In Villa Regenbogen können sie wohnen und erwachsen werden. Hier wird ihnen geholfen, bei dem oft beängstigenden Schritt von der Kindheit in ein eigenständiges Leben.

Derzeit leben fünf Mädchen im Haus. Die Älteste ist Mascha, die die Rolle einer großen Schwester hat und selbst noch mitten in ihrer Ausbildung steht. Unsere Mitarbeiterin Lisa Uchnal ist für dieses Projekt verantwortlich. Im Juli und August verbrachte Lisa viel Zeit mit Diana Weselowa, die aus dem Dorf Boschedariwka kommt und dort von klein auf unseren Zufluchtsort besuchte. Lisa begleitete Diana zur Universität, zu den Aufnahmeprüfungen und half ihr, die nötigen Dokumente zu beantragen. Alle Prüfungen hat Diana erfolgreich absolviert und ist nun eine Studentin. Jetzt wohnt sie in unserer Villa Regenbogen und studiert an der Universität. Diana ist glücklich, dass sie dank unserer Unterstützung einen Beruf erlernen kann, um eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen zu können und nicht in Armut leben zu müssen. Das Mädchen kommt aus einer sozial schwachen Familie, mit vielen Kindern, aus einem *Vergebenen Dorf* und lebt sich langsam in ihr neues Leben und

in ihr Studium in einer Großstadt ein.

Jedes Mädchen unserer Villa Regenbogen erhält alles, was es für seine Ausbildung benötigt. Die Jugendlichen bewohnen schöne, helle Zimmer mit einem Bett, Schrank, Schreibtisch und einem eigenem Laptop zum Lernen. Abends sitzen sie oft zusammen auf der Terrasse, unterhalten sich oder spielen Brettspiele. Dieses Projekt liegt uns sehr am Herzen und ist eine wichtige Unterstützung für die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit.

[Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für die Mädchen in unserer Villa Regenbogen und dafür, dass Diana sich schnell an ihren neuen Lebensabschnitt gewöhnt.](#)

### **Nellja Puchowa**

Viele Verwandte und Freunde unserer Mitarbeiter kämpfen im Krieg, um ihr Land zu verteidigen. Wir alle sind den Soldaten unendlich dankbar und beten inbrünstig, dass Gott ihr Leben rettet und sie lebend und gesund aus dem Krieg zurückkehren. Leider hören unsere Mitarbeiter oft die Nachricht, dass einer ihrer Verwandten oder Freunde gefallen ist. Das ist unglaublich schwer zu ertragen und zu akzeptieren. Die Befürchtung, dass das Leben der eigenen Familie in Gefahr gerät oder ist, verstärkt die Ängste und Sorgen.

Der Schwiegersohn unseres LKW-Fahrers, Peter Degtjar, ist im Krieg. Nellja, die Tochter von Peter, macht sich große Sorgen um ihren Mann Witali. Nellja und Witali haben zwei kleine Kinder, sechs und drei Jahre alt, die ihren Vater sehr vermissen. Seit vier Wochen hat sich ihr Papa nicht mehr gemeldet. Eine angsteinflößende Zeit für die ganze Familie. Nellja hat stark abgenommen, ihr Gesicht wirkt

fahl, sie weint viel. Ihr Telefon hält sie ständig fest in ihrer Hand. Sehnsüchtig wartet sie auf einen Anruf von ihrem Mann und der Nachricht, dass es ihm gut geht. Jeden Abend betteln die Kinder sie an, ihren Vater per Videotelefonie anzurufen. Nellja weiß nicht, wie sie ihnen erklären soll, dass es keine Verbindung zu ihrem Vater gibt. An die Vorgesetzten ihres Mannes hat sich Nellja bereits gewandt. Dort hat sie die Antwort erhalten, dass Witali zusammen mit anderen Soldaten umzingelt wurde und es keinen Kontakt mehr zu ihnen gibt. Es liegen keine Informationen über ihr Befinden vor und es ist nicht bekannt, ob sie vom Feind getötet oder gefangen genommen wurden. Nellja und die ganze Familie hoffen und beten für ein Wunder Gottes und seine Barmherzigkeit.

[Gebetsanliegen: Bitte unterstützen Sie Nellja in dieser unerträglichen Situation mit Ihren Gebeten und beten Sie auch für die Großfamilie Degtjar.](#)

## **Impressum**

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks *Brücke der Hoffnung e.V.*

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

### **Brücke der Hoffnung e.V.**

Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg

Telefon 06441 73304

E-Mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)

Internet: [www.bdh.org](http://www.bdh.org)

Spendenkonto:

Volksbank Mittelhessen eG

IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06

BIC VBMHDE5F